

Tiefes Licht

Schwarz in der zeitgenössischen Fotografie

Ausstellung vom 17.9. bis zum 12.11.2006

in der KUNSTHALLE WILHELMSHAVEN



Schwarz ist Schwarz ist Schwarz?

Schwarz - Leere und Fülle zugleich, Farbe der spanischen Hoftracht wie der Existentialisten. Stets strahlt sie Eleganz, Würde und Ernsthaftigkeit aus, steht aber auch für Finsternis und Trauer. Mit Recht spricht der Katalog einer einschlägigen Ausstellung von „den Farben Schwarz“. In der Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts avanciert Schwarz zu einer ausgesprochenen Lieblingsfarbe in Mode, Design und Interieur. Eine besondere Rolle spielt Schwarz schon immer in der Fotografie. Die vom Licht geschwärzte silberhalogenidbenetzte Fotoplatte stellt den Ausgangspunkt des Verfahrens dar, mit dem projizierte Bilder fixiert werden. Fotografen sind Lichtbildner. Wenn Sie sich mit der Gegenfarbe des Lichts beschäftigen, darf man sich überraschen lassen. Dabei geht es weniger um die symbolischen Bezüge als um die Möglichkeiten der Farbe Schwarz, wenn Künstler sie bewusst und dezidiert als Gestaltungsmittel einsetzen.

Fünf international anerkannte Künstler beweisen mit ihren in der KUNSTHALLE WILHELMSHAVEN präsentierten Arbeiten, dass Schwarz nicht gleich Schwarz ist: Zofia Kulik arrangiert in ihren zum Teil sehr großformatigen Arbeiten Bilder mit schwarzem Hintergrund wie in einem Mosaik. Es entstehen kosmologische Modelle einer privaten Mythologie. Peter Schlor ist der Dramatiker der Ausstellung. Seine Landschaftsbilder mit ihren überaus starken Kontrasten konfrontieren ähnlich spanischen Gemälden des 17. Jahrhunderts mit der Tragik und Großartigkeit des Lebens vor dem Hintergrund des Todes. Viel ruhiger, beherrscher und mit geradezu französischer Eleganz zeigt Ingolf Timpner seine Modelle: Mit geheimnisvollen Porträts knüpft er an die Tradition der symbolreichen Bildniskunst von Renaissance und Barock an. Michael Schnabels Ansichten von Bergmassiven hingegen fordern die Stille der Betrachtung. Das Majestätische der Berge erhebt sich erst nach einiger Zeit aus einem Nuancenreichtum von Schwarztönen, der Staunen macht. Der jüngste der Künstler ist Adam Thompson, der dem Betrachter wie aus dem mattschwarzen Nichts Einblicke in die Welt gibt und seinen Arbeiten damit einen Platz zwischen Abbildung und Abstraktion zuweist.

Kunsthalle Wilhelmshaven zeigt die Ausstellung „Tiefes Licht - Schwarz in der zeitgenössischen Fotografie“ vom 17.9. (Eröffnung) bis zum 12.11.2006 (di 11-20 Uhr, mi - so 11-17 Uhr).

Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog (106 Seiten, 19,90 Euro in der Ausstellung).

Förderer und Sponsoren: Land Niedersachsen; Sparkasse Wilhelmshaven; Kulturstiftung der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, Projekt Ökoveat GmbH, Oldenburg; Modehaus Bartsch, Wilhelmshaven
Kulturpartner: NDR kultur

Medienarbeit: kultur + kontext, Babette Gräfe M.A., Tel. 0421 43 16 435, Fax 0421 43 16 436
E-Mail: babette.graefe@kulturundkontext.de, **Pressedownloads unter:** www.kulturundkontext.de